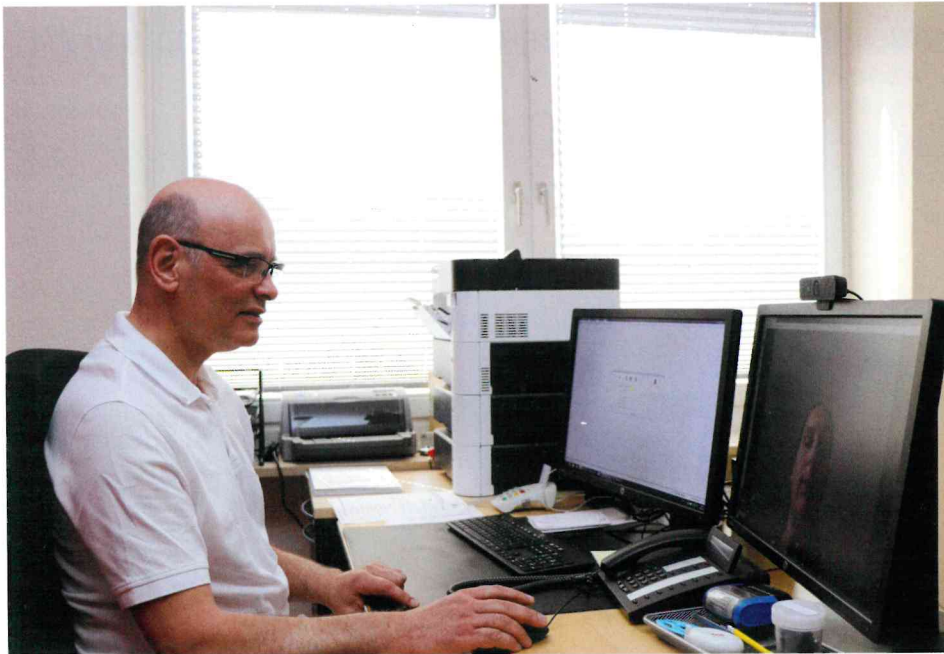


Video-Visite im Altenheim

Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) an der Elbe in Geesthacht wird seit Anfang dieses Jahres ein neues Instrument zur Verbesserung der Patientenversorgung in Senioren- und Pflegeheimen genutzt. Zusätzlich zu seinen Hausbesuchen im „Haus Elbsonne“ setzt sich Dr. Henning Krämer, Facharzt für Innere Medizin, per Video-Visite mit seinen Patienten und einer Altenpflegerin in Verbindung.



Pahlke die Erkrankung genauer zeigen. „Die Video-Visite ist für mich eine gute Ergänzung zu meinen regulären, persönlichen Hausbesuchen bei den Heimbewohnern und sie erspart mir außerdem einige Wegezeiten“, erklärt der Internist hinterher. Sie sei aber nicht zu 100 Prozent das Gleiche wie eine persönliche Visite. „Sie liegt irgendwo zwischen Telefongespräch und Hausbesuch. Ich sehe Auffälligkeiten, auch wenn ich die Patientin natürlich nicht anfassen kann.“ Aber auch potenzielle Notfälle kann Krämer so innerhalb von Minuten medizinisch beurteilen und gegebenenfalls sofort Maßnahmen einleiten. Momentan nutzen zwölf Heimpatienten diesen über ein Kooperationsabkommen zwischen MVZ und Heim geregelten Service. Alle sind seit längerem bei Krämer in Behandlung.

Der Praxis-PC im Behandlungszimmer im zweiten Obergeschoss des MVZ an der Elbe läuft, die oben auf dem Monitor angebrachte Webcam ist eingeschaltet, die Online-Verbindung steht innerhalb von wenigen Sekunden: Die Video-visite von Dr. Henning Krämer kann beginnen. Der Internist verbindet sich dazu zunächst mit wenigen Klicks auf der Internetseite eines für Videosprechstunden zertifizierten Anbieters mit dem Seniorenheim „Haus Elbsonne“. Dort loggt sich zeitgleich auch Altenpflegerin Sabrina Pahlke ein. Sie hatte sich vorher im MVZ gemeldet und Bedarf für eine Video-Visite angemeldet. Krämer soll noch einmal einen Blick auf eine schon länger andauernde Erkrankung einer seiner Patientinnen werfen. Als ersten Schritt aktiviert Krämer am PC seinen Verbindungscode. Auch Pahlke hat einen TAN-Code, mit dem sie sich für das System freischaltet. Die Kamera stellt auf scharf. Der Arzt und die Altenpflegerin können nun über eine gesicherte Verbindung per Video miteinander kommunizieren.

Die Video-visite

Krämer öffnet nun an einem zweiten Computer die Patientenakte und blickt dann wieder hinüber zum Webcam-PC. Dort sieht er schon das Gesicht von Pahlke. Sie nimmt den Arzt nach einer kurzen Falleinweisung zu seiner bettlägerigen Patientin mit. Die Altenpflegerin nutzt dazu einen mobilen Tablet-Computer, der ebenfalls mit einer Webcam ausgestattet ist. Im Zimmer angekommen, spricht Krämer seine Patientin an und erklärt ihr, dass er sie jetzt per Video untersuchen wird. Die betagte Frau kann ihren behandelnden Arzt ebenfalls sehen. Dann lässt sich Krämer von



Bilanz

Das MVZ an der Elbe erprobt die ergänzende Videosprechstunde und die Video-Notfallbehandlung in Zusammenarbeit mit dem „Haus Elbsonne“ seit Januar 2018. Ziel ist es, so eine noch höhere und schnellere Patientenversorgung in diesem Bereich zu schaffen. Entwickelt wurde das Konzept von der Ärztlichen Leiterin und Geschäftsführerin Dr. Barbara Hogan. „Wir ziehen zusammen mit allen Beteiligten bisher eine positive Bilanz. Das Personal in den Heimen wird entlastet und unterstützt. Bei Unklarheiten kann in Rekordzeit ein Arzt hinzugezogen werden, der eine schnelle medizinische Einschätzung gewährleistet und eine sofortige fallgerechte Versorgung einleitet“, so Hogan.

JAKOB WILDER, KVSH